

Text\_Audioeinspielung: Abbildung:

[Illustrationen der Vagina / des Uterus des Anatomen Andreas Vesalius](#)

Diese Illustration aus dem 16. Jhd, verwendet Thomas Laqueur um das Eingeschlechtermodell zu erklären. Laut dem Ein-Geschlechter-Modell ist das anatomische Geschlecht bei Frauen nach innen gestülpt und bei Männern äußerlich sichtbar. Die Vagina wurde als Penis im inneren des weiblichen Körpers interpretiert, Uterus und Eierstöcke als Hoden. Geschlechtsorgane galten in der Vormoderne somit nicht als Merkmale zur Unterscheidung zwischen Mann und Frau. Der Unterschied machte sich an deren Vorhandensein außerhalb oder innerhalb des Körpers fest, die Organe selbst waren in dieser Vorstellung dieselben. Als Ursache für das invertierte anatomische Geschlecht von Frauen wurde deren mangelnde Hitze angeführt. Damit war es grundsätzlich auch möglich, dass sich deren Geschlechtsorgane durch viel Hitze nach außen stülpen und sie somit vom Mann zur Frau wurden oder uneindeutig blieben. Als Hermaphroditen beschriebene Menschen, deren anatomisches Geschlecht sich der Eindeutigkeit entzieht, konnten so ebenfalls erklärt werden.